

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

DIⁱⁿ Birgit Krenn



**VTU Engineering
Parkring 18
8074 Grambach**

Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): Graz, 1979
Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch (Arbeitssprache),
Französisch, Italienisch, Spanisch
Familienstand: ledig
Hobbies: Mountainbike, Enduro, Schitouren und Schi-Freeride,
Akro-Yoga, Slackline, Klettern, Literatur

Ausbildung

1997 – 2005
Diplomstudium Technische Chemie,
Studienzweig: Biotechnologie, Biochemie & Lebensmittelchemie,
Technische Universität, Graz

Berufslaufbahn

2007 – 2013
Fachhochschule (FH) Joanneum
Unterricht von Produktionstechnik und Organisation,
Studienzweig Umwelt und Verfahrenstechnik, Organische
Chemie 1 & 2

Seit 2006
VTU Engineering GmbH, Grambach
Teamleitung Prozessvalidierung und Prozesscharakterisierung (seit 2015),
Projektarbeit verfahrenstechnische Planung, Beratung, Qualifizierung und Validierung in der (bio-)pharmazeutischen Industrie

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

2005 – 2006

Fresenius-Kabi Austria GmbH, Graz

Projektorganisation und -koordination, Pilot- und Sonderanfertigungen sowie für Kompatibilitäts- und Stabilitätstestungen pharmazeutischer Produkte, Laboratory Information Management System (LIMS)-Administration

2003 – 2004

EccoCell Biotechnologie GmbH

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Zellkultur und hämatopoetische Stammzellen

Aktuelles Arbeitsgebiet

- Business Development im Bereich Prozessvalidierung und Prozesscharakterisierung (VTU Engineering)
- Arbeitsschwerpunkte: Portfolioentwicklung, methodische Weiterentwicklung des Portfolios, MitarbeiterInnenentwicklung, Akquise, im Projektbereich
- Projektarbeit in der biopharmazeutischen Industrie, Late Stage Development, Upscaling, Validierung von rekombinanten Proteinen zum Einsatz als Arzneimittel

Laufende (Forschungs-)projekte

Entwicklungsprojekte unterliegen strengen Geheimhaltungsaufgaben

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Frauen sind in Naturwissenschaft und Technik, insbesondere im Leadership, unterrepräsentiert. Das ist ein Allgemeinplatz. Meiner persönlichen Erfahrung nach will niemand, bis auf wenige, übrig gebliebenen Fossilien, Frauen diskriminieren. Es passiert sozusagen aus der normativen Kraft des Faktischen heraus: weil (männliche) Führungskräfte sich selbst reproduzieren, Männer nach vorne und nach oben drängen und Frauen geduldig warten (wir sprechen nicht von allen Frauen und allen Männern sondern von statistischen Häufungen). Gründe sind einerseits fehlende Role Models und andererseits die nach wie vor besondere Rolle der Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Frauen stehen am Prüfstand oder im Rampenlicht und machen nicht wie auch die meisten dort tätigen Männer unbehelligt - manche durchschnittlich, manche ausserordentlich - ihren Weg.

Mir persönlich hat, neben der Erziehung durch systemisch vorgebildetes Personal in einem Jugendheim, auch eine einschlägige Vorlesung zu Frauen und Technik am IFZ Graz geholfen aufmerksam zu sein und mich anzupassen, oder wenn es notwendig war, auch Strukturen zu verändern, wenn ich die Möglichkeit gesehen habe bzw. sehe.

Ich arbeite in einer männlich dominierten Firma in der Frauen als Führungskräfte unterrepräsentiert sind. Ich versuche auch hier an meinem Arbeitsplatz zur Bewusstseinsbildung, derjenigen die die Arbeitsstrukturen und Möglichkeiten für die MitarbeiterInnen definieren, wie auch bei den Mitarbeiterinnen selbst, beizutragen